

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Verhandlungen der ... Versammlung des ... Landtags des Freistaats Oldenburg

Staat Oldenburg

**Oldenburg, [O.], Landtag 1.1849 - 6.1852; 30.1905/08 -
33.1916/19; 1.1919/20 - 5.1928/30[?]**

1. Sitzung, 05.05.1929

[urn:nbn:de:gbv:45:1-90141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-90141)

Stenographischer Bericht

über

die Verhandlungen

der

3. Versammlung des V. Landtags des Freistaats Oldenburg.

Erste Sitzung.

Oldenburg, den 5. März 1929, vormittags 11 Uhr.

- Tagesordnung:**
1. Wahl des Präsidiums.
 2. Wahl der Schriftführer.
 3. Bildung der Ausschüsse.
 4. Verteilung der Vorlagen und Eingänge an die Ausschüsse.

Vorsitzender: Präsident Zimmermann.

Am Regierungstische: Ministerpräsident von Finckh, Staatsminister Dr. Driver und Dr. Willers, Geh. Oberregierungsrat Muzenbecher.

Präsident: Ich eröffne die Sitzung und heiße Sie alle herzlich willkommen. Ich möchte Ihnen zunächst noch mitteilen, daß für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Faber der Geschäftsführer, Herr Heinrich Rohr aus Türkismühle, in den Landtag eingetreten ist. Ich begrüße Herrn Rohr besonders. Gleichzeitig teile ich mit, daß Herr Abg. Schmidt wegen Krankheit einstweilen verhindert ist, an den Verhandlungen teilzunehmen. Ich wünsche Herrn Schmidt gute Besserung und hoffe, daß er bald wieder im Landtag anwesend sein kann. Ferner habe ich mitzuteilen, daß Herr Abg. Dannemann verhindert ist, an der heutigen Sitzung teilzunehmen, weil er an einer Besprechung in Hannover über den Staatsvertrag mit Preußen wegen der Hungeregulierung teilnimmt.

Nunmehr bitte ich Herrn Schriftführer Lahmann, die Anwesenheitsliste zu verlesen und bitte

die Abgeordneten, bei Aufruf des Namens mit „hier“ zu antworten. (Abg. Lahmann verliest die Anwesenheitsliste. Es fehlen die Abg. Dannemann, Göhrs und Schmidt.) Der Landtag ist beschlußfähig versammelt. Wir treten in die Tagesordnung ein.

1. Gegenstand ist die.

Wahl des Präsidiums.

Zunächst ist der Präsident zu wählen.

Das Wort hat Herr Abg. Frerichs.

Abg. Frerichs: Wir schlagen für den Präsidenten Herrn Zimmermann vor.

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Hartong.

Abg. Hartong: Wir werden den früheren Präsidenten Schröder wählen. Ich beziehe mich zur Begründung auf das, was ich in der vorigen Tagung gesagt habe.

Präsident: Das Wort wird nicht weiter gewünscht. Ich bitte zur Wahl zu schreiten und die



Stimmzettel abzugeben. — Geschicht. — Sind alle Stimmzettel abgegeben? Das scheint der Fall zu sein. Ich schließe die Wahl und stelle das Ergebnis fest. Es sind 45 Stimmzettel abgegeben, davon 2 weiß, 14 für den Abg. Schröder und 29 für den Abg. Zimmermann. Ich bin somit gewählt und nehme die Wahl dankend an.

Wir kommen zur Wahl des 1. Vizepräsidenten. Das Wort hat Herr Abg. Frerichs.

Abg. Frerichs: Ich schlage Herrn Abg. Schröder vor.

Präsident: Andere Vorschläge werden nicht gemacht. Dann bitte ich wieder zur Wahl zu schreiten und die Stimmzettel hier abzugeben. — Geschicht. — Sind alle Stimmzettel abgegeben? Das scheint der Fall zu sein. Dann schließe ich die Wahl und stelle das Ergebnis fest. Es sind 45 Stimmzettel abgegeben. Abg. Schröder hat 40 Stimmen erhalten, ein Stimmzettel war weiß, für den Abg. Röber ist eine Stimme und für den Abg. Meyer ebenfalls eine Stimme abgegeben. Herr Abg. Schröder ist somit gewählt. Ich frage Herrn Abg. Schröder, ob er die Wahl annimmt.

Abg. Schröder: Ich nehme die Wahl an.

Präsident: Wir kommen zur Wahl des zweiten Vizepräsidenten.

Das Wort hat Herr Abg. Frerichs.

Abg. Frerichs: Ich schlage Herrn Abg. Meyer (Holte) vor.

Präsident: Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Dann bitte ich, wieder zur Wahl zu schreiten und die Stimmzettel hier abzugeben. — Geschicht. — Sind alle Stimmzettel abgegeben? Das scheint der Fall zu sein. Dann schließe ich die Wahlhandlung und stelle das Ergebnis fest. Abgegeben sind 45 Stimmen. 9 Zettel waren weiß, 36 sind für Meyer (Holte) abgegeben. Herr Meyer (Holte) ist somit gewählt. Ich frage Herrn Meyer (Holte), ob er die Wahl annimmt? (Zuruf Meyer [Holte]: Ja!) Damit sind die Wahlen des Präsidiums erledigt.

Wir kommen zum 2. Punkt der Tagesordnung:

Wahl der Schriftführer.

Das Wort hat Herr Abg. Frerichs.

Abg. Frerichs: Ich schlage für unsere Fraktion Herrn Broschko vor.

Abg. Wempe: Ich schlage für unsere Fraktion Herrn Rohr vor.

Abg. Hartong: Ich schlage Herrn Wichmann vor.

Präsident: Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Dann bitte ich die Abgeordneten, die die Vorgesetzten wählen wollen, sich zu erheben.

— Geschicht. — Die 3 Herren sind gewählt. Ich frage Herrn Broschko, ob er die Wahl annimmt (Zuruf Broschko: Ja!), Herrn Rohr (Zuruf Rohr: Ja!) und Herrn Wichmann (Zuruf Wichmann: Ja!).

Wir kommen jetzt zum Punkt 3:

Bildung der Ausschüsse.

Ich werde die Namen der Mitglieder der einzelnen Ausschüsse vorlesen und bitte um Mitteilung, falls Änderungen gewünscht werden.

Ausschuß 1: Brodel, Hagstedt, Seitmann, Jffland, Krause, Janßen, Nieberg, Wichmann, Petters, Edholt, Göhrs, Eichler, Addids, Haskamp, Müller.

Das Wort hat Herr Abg. Wempe.

Abg. Wempe: Ich schlage vor, dem Ausschuß 1 den neu eingetretenen Abg. Rohr hinzuzuzählen.

Abg. Röber: Ich schlage vor, für Herrn Haskamp Herrn Lehmkuhl zu wählen.

Abg. Weyand: Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß dann kein Birkenfelder Abgeordneter im Ausschuß 3 ist. Es dürfte allgemein die Notwendigkeit anerkannt werden, daß auch im Ausschuß 3 ein Abgeordneter ist.

Präsident: Ich kann nicht anders, als mich nach den Vorschlägen richten, die gemacht werden. Dann müssen eventuell die Fraktionen nochmals dazu Stellung nehmen. Ich schlage vor, auch die Namen der anderen Ausschüsse zunächst zu hören.

Ausschuß 2: Broschko, Jacobs, Frerichs, Kaper, Meyer (Oldenburg), Danneemann, Dohm, Weyand, Albers, Wittje, Brendebach, Sante, Themann, gr. Beilage, Hobbie. Herr Lehmkuhl würde wegfallen.

Abg. Röber: Ich schlage Herrn Haskamp vor.

Präsident: Für Herrn Lehmkuhl ist Herr Haskamp vorgeschlagen. Ich werde, bevor wir abstimmen, auch den Ausschuß 3 vorlesen:

Fid, Hug, Lahmann, Schömer, Zimmermann, Hartong, Schröder, Thye, Meyer (Holte), Schulte, Wempe, Möller, Schmidt, Langemeyer, Röber, Röder.

Werden andere Vorschläge gemacht? Das ist nicht der Fall. Dann nehme ich an, daß der Landtag mit der vorgeschlagenen Zusammensetzung einverstanden ist. Es wird wohl zweckmäßig sein, daß sich die Fraktionen nochmals mit der Anregung des Herrn Weyand beschäftigen, wir können ja immer eine Änderung vornehmen. Der Landtag ist damit einverstanden.

Wir müssen dann noch den Vertrauensmännerausschuß bilden. Dem Ausschuß gehörten an:

Frerichs, Hug, Schömer, Schröder, Hartong, Wempe, Meyer (Solte), Schmidt, Addids, Röder, Eichler, Lehmkuhl, Müller.

Hier werden andere Vorschläge nicht gemacht. Ich bitte die Abgeordneten, die den Vertrauensmännerausschuß in dieser Zusammensetzung wieder wählen wollen, sich zu erheben. — Geschicht. — Das ist beschlossen.

Wir kommen jetzt zum 4. Punkt der Tagesordnung:

Verteilung der Vorlagen und Eingänge an die Ausschüsse.

(Die Vorlagen der Staatsregierung werden verteilt.) Es sind sodann 81 Eingaben eingegangen. Ich weiß nicht, ob ich diese hier alle verlesen soll oder ob Sie die Verteilung dem Vertrauensmännerausschuß überlassen wollen. (Zuruf: Vertrauensmännerausschuß!) Widerspruch erhebt sich nicht, dann wird der Vertrauensmännerausschuß die Verteilung vornehmen. Ferner liegen noch einige selbständige Anträge vor.

Ein selbständiger Antrag des Herrn Abg. Addids folgenden Wortlauts:

Der Landtag wolle folgender Abänderung der Gemeindeordnung für den Landesteil Oldenburg seine Zustimmung geben:

Der Artikel 86 der Gemeindeordnung wird in § 1 Abs. 2 wie folgt ergänzt:

Die überschießende Einwohnerzahl sämtlicher Gemeinden eines Amtsverbandes wird zusammengezählt und geteilt durch 600 oder die nach Abs. 3 zu errechnende höhere Verhältniszahl. Die so ermittelten weiteren Stellen im Amtrrat werden den Gemeinden zugeteilt, welche die höchsten überschießenden Einwohnerzahlen haben.

Die Höchstzahl von 40 Abgeordneten darf durch diese Aenderung nicht überschritten werden.

Wir haben diesen Antrag bei unserer letzten Tagung zurückgestellt. Ich schlage vor, den Antrag dem Ausschuß 2 zu überweisen. Der Landtag ist einverstanden.

Weiter liegt vor ein selbständiger Antrag des Herrn Abg. Brendebach folgenden Wortlauts:

Ich beantrage:

Der Landtag wolle beschließen:

Die Naturalwertrenten sind in Goldmarkrenten umzuwandeln. Die Goldmarkrente ist nicht höher als die Grundrente festzusetzen. Die Renten können mit dem 18fachen Betrage der Jahresrente abgelöst werden.

Auch dieser Antrag ist genügend unterstützt. Ich nehme an, daß der Landtag denselben in Betracht

ziehen will und schlage vor, ihn dem Ausschuß 3 zu überweisen. Der Landtag ist einverstanden.

Weiter liegt vor ein selbständiger Antrag des Herrn Abg. Wempe folgenden Wortlauts:

Ich beantrage:

Der Landtag wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung schärfsten Protest einzulegen gegen alle Pläne, die dahin zielen, die Reichssteuerüberweisungsanteile an die Länder zu kürzen und sich mit allem Nachdruck für einen Finanzausgleich einzusetzen, der mehr als bisher Rücksicht auf die Länder nimmt, deren Steuerkraft nicht ihrer Volkskraft entspricht.

Auch dieser Antrag ist genügend unterstützt. Ich nehme an, daß dieser Antrag ebenfalls vom Landtag in Betracht gezogen werden wird.

Das Wort hat Herr Minister Dr. Willers.

Minister Dr. Willers: Meine Herren! Die Staatsregierung hat ein Interesse daran, daß dieser Antrag baldigt in einer Plenarsitzung verhandelt wird. Ich darf den Wunsch aussprechen, daß diese Plenarsitzung vielleicht morgen abgehalten werden möchte.

Präsident: Dann möchte ich vorschlagen, daß wir morgen vielleicht um 12¹/₂ Uhr zu einer kurzen Plenarsitzung zusammentreten. (Zuruf: Warum nicht eher!) Wir können auch eher anfangen; ich wollte nur dem Ausschuß Gelegenheit geben, sich vorher mit der Frage zu beschäftigen. Ich habe nichts dagegen, daß wir um 11 Uhr beginnen. Widerspruch erhebt sich nicht. Ich überweise den Antrag zur Vorberatung an den Ausschuß 2.

Weiter liegt ein selbständiger Antrag des Herrn Abg. Röver vor folgenden Wortlauts:

Der Landtag wolle beschließen:

Der Oldenburger Landtag beauftragt die Staatsregierung, unverzüglich an die Reichsregierung und die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft das Verlangen zu stellen, daß die Reichsbahndirektion Oldenburg in ihrem jetzigen Bestande in der Stadt Oldenburg verbleibt, da der Generaldirektor den Auftrag des Verwaltungsrats der Reichsbahngesellschaft hat, die kleinen Direktionen aufzulösen, um den Verwaltungsapparat der Reichsbahn zu „rationalisieren“. Außerdem hat die Staatsregierung sofort Verbindung aufzunehmen mit allen Vertretungen von Handel, Industrie, Landwirtschaft, Gewerbe, der Reichsbahndirektion und des Reichsbahnpersonals im Gebiet des Freistaats Oldenburg zwecks gemeinsamen Vorgehens in dieser Frage.

Der Antrag ist genügend unterstützt. Ich nehme an, daß der Landtag ihn in Betracht ziehen will und schlage vor, denselben dem Ausschuß 2 zu überweisen. Der Landtag ist einverstanden.

Das Wort hat Herr Minister Dr. Willers.

Minister Dr. Willers: Der Antrag Wempe gehört zweifellos in den Ausschuß 3, denn er betrifft in erster Linie Staatsfinanzen und erst in zweiter Linie Gemeindefinanzen.

Präsident: Der Herr Minister schlägt vor, den Antrag Wempe dem Ausschuß 3 zu überweisen. Der Landtag ist damit einverstanden.

Es liegt dann noch eine förmliche Anfrage des Herrn Abg. Röver vor folgenden Wortlauts:

Laut Zeitungsmeldungen erwägt der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft den Plan, den Verwaltungsapparat der Gesellschaft durch Verringerung der Anzahl der Reichsbahndirektionen umzustellen. Der Bericht über die entscheidende Sitzung des Verwaltungsrates betont ausdrücklich, daß diese Umgestaltung durch Auflösung der kleinen Reichsbahndirektionen erfolgen soll. Die Reichsbahndirektion Oldenburg würde somit als kleinste Direktion sofort aufgelöst werden.

Wir fragen die Oldenburgische Staatsregierung:

- I. Ist der Regierung diese bevorstehende Umgestaltung bekannt geworden?
- II. Ist der Regierung bekannt, daß namhafte Fachleute wie Sarter und Kittel auf dem Standpunkt stehen, daß die Bestimmung im Staatsvertrag vom 30. 4. 20 § 24 laufend „eine höhere Eisenbahnbehörde“ nicht „Eisenbahndirektion“ bedeutet, also schon ein vorgelegtes Amt (Verkehrsamt, Betriebsamt usw.) als höhere Eisenbahnbehörde anzusehen ist?

(Vgl. hierzu Sarter und Kittel, die Deutsche Reichsbahngesellschaft, S. 39 unter III Abs. 2).

III. Im Falle der Bejahung von Fragen I und II, welche Schritte hat die Regierung unternommen, um den Verbleib der Reichsbahndirektion in Oldenburg zu gewährleisten?

IV. Wie wird sich die Regierung einem plötzlich fertigen Plan der Verlegung der Reichsbahndirektion Oldenburg gegenüber verhalten und welche Mittel und Wege hat die Regierung in der Hand, um eine eventuelle Verlegung dieser Behörde unwirksam zu machen?

Um umgehende Beantwortung dieser Fragen wird gebeten, da sich unter dem Reichsbahnpersonal eine starke Unruhe wegen der bevorstehenden einschneidenden Änderungen und der zutage liegenden Passivität der Oldenburgischen Landesregierung breitgemacht hat.

Nach der Geschäftsordnung muß die Verhandlung der förmlichen Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden. Vorausgesetzt, daß die Staatsregierung in der Lage ist, die Anfrage zu beantworten, dann möchte ich vorschlagen, die förmliche Anfrage morgen mit zu erledigen.

Das Wort hat Herr Minister Dr. Driver.

Minister Dr. Driver: Ich möchte bitten, die Angelegenheit nicht morgen mit auf die Tagesordnung zu setzen, sondern sie mit dem selbständigen Antrag zu erledigen. Es ist zweckmäßig, daß die Sache im Ausschuß behandelt wird, weil nicht alles im Plenum gesagt werden kann, was ich dazu zu sagen habe. Die Angelegenheit ist auch nicht so dringlich. Herr Abg. Röver wird einverstanden sein.

Präsident: Der Landtag ist einverstanden. Dann sind wir am Ende der Sitzung. Die Plenarsitzung heräume ich auf morgen 11 Uhr an. Ich schließe die Sitzung und bitte die Ausschüsse, zusammenzutreten und bitte ferner die Mitglieder des Vertrauensmännerauschusses, sich um 1/21 Uhr im Sitzungszimmer des Ausschusses 1 einzufinden.

(Schluß: 11 Uhr 50 Min.)